

Nachgefragt

[bg] Die Möhringer Kinder nennen Sie „Bürgermeister“. Welchen Einfluss haben der Bezirksbeirat und Sie, Herr Lohmann, als Bezirksvorsteher auf die Situation in Möhringen denn tatsächlich?

>> Der **Bezirksbeirat** ist ein **beratendes Gremium** in gemeindlichen Angelegenheiten des Stadtbezirks. Die Beiräte werden von den einzelnen Fraktionen des Stuttgarter Gemeinderats gewählt. Außerdem hat jeder Bezirk mehrere Betreuungsgemeinderäte, die zu den Sitzungen eingeladen werden. Als Bezirksvorsteher kann man keine Fachämter der Stadtverwaltung anweisen. Vorlagen aus den Fachämtern kommen zur Beratung in den Bezirksbeirat. Dessen **Votum geht weiter zum Gemeinderat** der Stadt Stuttgart. Dieser entscheidet letztlich. Hierbei kann sich der Gemeinderat auch über das Votum hinwegsetzen. Tatsächlich werden in Stuttgart **fast alle Beschlüsse übernommen**. Wenn nicht, schlägt dies Wellen, wie jetzt bei der Bezirksvorsteherwahl in Plieningen oder als damals der Möhringer Bezirksbeirat den Bau des SI-Zentrums ablehnte. Um wichtige Dinge im Bezirk umzusetzen, sind gute Kontakte zum Gemeinderat wichtig. Bisher konnten etwa 80% der Wünsche aus Möhringen erfüllt werden.

>> **Eigene Entscheidungen**, die nach außen wirken, kann der Bezirksbeirat jedoch **nur wenige** treffen. Dinge, die **das eigene Bezirksrathaus und dessen Dienststellen** betreffen, regelt der Bezirksvorsteher. Der Bezirksbeirat verfügt über einen kleinen Etat, den sogenannten „Kulturetat“. Dieser dient der **Förderung ehrenamtlichen Engagements**. Hierfür stehen etwa 16.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Über den Würstchen- und Getränkeverkauf an zwei Ständen auf dem Möhringer Christkindlesmarkt kommen noch etwa 3.000 Euro dazu, die vollständig in die **Kinder- und Jugendarbeit** fließen. Das seit 10 Jahren organisierte Sommerferienprogramm wird aus diesem Geld gedruckt. Hierzu werden jährlich die Vereine und Jugendeinrichtungen angesprochen, um den Jugendlichen in der Ferienzeit neben Waldheim und anderen auch etwas anzubieten. Auch die Unterstützung beispielsweise von Präventionsprogrammen, der Jugendarbeit im „7. Kontinent“, von Caritas-Ausflügen oder dem „Grünen Klassenzimmer“ der Riedseeschule stammt aus diesem Würstchengeld.



... informative Plakate und ...



... informative Plakate und ...



... interessierte Bürger im ev. Gemeindezentrum.

Dem Aufruf „Kinderfreundlicher Stadtbezirk“ folgten:

Gruppierung	Projektthema	Form
TE Laustraße	Vergleich der Spielplätze in der Laustraße und Kremmlerstraße	Fotoplakat
Elternbeirat der TE Kremmlerstraße 1c	Situation am Kindergartenzugang	Fotoplakat und Projektmappe
TE Winterlinger Weg	Kinderspielplatz am Probstsee	Fotoplakat und Projektmappe
	Kinderfreundlichkeitsprüfung beim Bäcker Schrade	Fotoplakat und Projektmappe
Jugendhaus Möhringen	Gut und schlecht in Möhringen	Fotoplakat
Riedseeschule	Grünes Klassenzimmer	Projektmappe
Anwohnergruppe Maierstraße	Kinderfreundliche Maierstraße	Projektmappe
Anwohnergruppe Dinghofstraße	Unterbrechung Dinghofstraße	Projektmappe
Familienfrauen St. Hedwig	Broschüre mit allen Einrichtungen, Informationen und Angeboten für Familien	Projektmappe
	Problematische Punkte in Möhringen	Projektmappe
	Geschäfte in Möhringen mit positiven und negativen Beispielen	Projektmappe
Stiftung Wilhelmspflege / TE Vaihinger Str. 79	Weg zur Schule und zum Hort	Videofilm und Fotoplakat
7. Kontinent	Fasi-Style: Hop oder Top	Fotoplakat
Fasanhofschule	Stadteilrundgang Fasanhof	Fotoplakat
Fasanhofschule / Schulsozialarbeit	Hier leben wir	Fotoplakat
Aktionstag Fasanhof	Unsere Wünsche	Wunschbox

Über Möglichkeiten, diese Ergebnisse längere Zeit präsentieren zu können, wird derzeit nachgedacht.



Jolanta Rosenberg, Iska Dürr und Dieter Kerstan vom Organisatoren-Team des Projekts „Kinderfreundlicher Stadtbezirk“ bei der Ergebnispräsentation.

Kind & Familie in Möhringen

Jugendliche wünschen Platz zum Chillen

Ergebnisse im Projekt „Kinderfreundlicher Stadtbezirk“ vorgestellt

Von Iska Dürr
Stellvertretende Bezirksvorsteherin
und Kinderbeauftragte im Bezirk

Viele bunte Plakate mit anschaulichen Fotos, zahlreiche Dokumentationsmappen, ein Film, viele interessierte Bürger – so zeigte sich am 26. Juni 2007 der Gemeindesaal der Evangelischen Kirche am Oberdorfplatz zur Präsentation der Ergebnisse im „Kinderfreundlichen Stadtbezirk“.

Zur Erinnerung: Das Projekt war von der Stadtbezirksrunde Möhringen, Fasanenhof, Sonnenberg im Herbst 2006 initiiert worden. Über einen Zeitraum von etwa einem halben Jahr konnte jeder ein

kleines Projekt starten und abschließen, in dem die Kinderfreundlichkeit in Möhringen Thema war.

Projekte bieten Grundlage für zukünftige Planungen im Stadtbezirk

Bei der Abschlusspräsentation sollten nun weniger die Einzelprojekte im Mittelpunkt stehen. Wichtig war den Initiatoren die Auswertung aller Unterlagen unter übergreifenden Gesichtspunkten, um für künftiges Planen und Handeln ein Gerüst und Leitgedanken zu gewinnen. Oberbegriffen wie „Spiel- und Sportmöglichkeiten“ und „Sicherheit“ wurden die Aspekte aus den einzelnen Projekten untergeordnet und so entstand eine gute Übersicht, was Kinder und Jugendliche für wichtig halten.

Mehr Sicherheit und Orte zum Wohlfühlen von Kindern und Jugendlichen gewünscht

So suchen zum Beispiel Jugendliche einfache Rückzugsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, an denen sie sich treffen, reden und „chillen“ können. Kinder lieben Sport und Bewegung, gerne auf freier Fläche, einfach auf einem Rasenplatz, am besten mit zwei Toren für Ballspiele. „High-Tech“-Spielplätze sind nicht nötig.

Eine große Rolle spielt auch das Sich-Wohlfühlen und die Ästhetik eines Aufenthaltsortes. Kinder und Jugendliche wünschen sich grüne und saubere Plätze, sie wünschen sich aber auch „schöne Geschäfte“. Dies sieht man unter anderem bei der Untersuchung der Bäckerei Schrade auf Kinderfreundlichkeit. Bei diesem Projekt wurde ein ganz neuer Weg gegangen, der – so die Meinung der Initiatoren – durchaus Schule machen könne. Auch der Verkehr war Thema, meist unter dem Gesichtspunkt Sicherheit.

Was passiert nun?

Nach der Präsentation, bei der noch Anregungen gesammelt wurden, wird nun die Übersicht über alle Projekte, die Auswertung und einiges Bildmaterial in einer Mappe zusammengestellt und diese Mappe an die Gemeinderäte, den Oberbürgermeister und seine Kinderbeauftragte und die Fachämter der Stadtverwaltung verteilt.

Den Projekten, bei denen konkreter Handlungsbedarf und Änderungswünsche formuliert wurden, werden sich Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann und die Kinderbeauftragte von Möhringen, Iska Dürr, direkt zuwenden und im Gespräch mit den Beteiligten klären, welche Möglichkeiten zur Realisierung bestehen.

Wir waren von der Vielzahl der eingegangenen Einzelprojekte und ihrer Vielfalt sehr überrascht, so die Initiatoren des Projekts. Nach Meinung der Kinderbeauftragten des Bezirksamts, Iska Dürr, ist die bei der Präsentation ausgehängte Vorschlagsliste mit Ideen für Aktionen zur Verbesserung der Kinderfreundlichkeit und zur Weiterentwicklung der Leitideen ein großer Ansporn, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzugehen.

KONTAKT

**Kinderbeauftragte
im Bezirksrathaus Möhringen**
Iska Dürr
Maierstr. 1, 70567 Stuttgart, Raum 3
Tel. (0711) 216-4479
iska.duerr@stuttgart.de